Voltigeurs, um von hieraus das Lusthaus zu nehmen. Mehrere dieser Voltigeurs schwammen durch die Donau, holten Schiffe vom jenseitigen Ufer herbei und machten daraus eine Brücke, über welche die zwei Compagnien unter Anführung der Capitäne Pourtales und Sousalde in den Prater übersetzten. Sogleich begann der Kampf um das Lusthaus, welcher durch mehrere Stunden so hartnäckig geführt wurde, daß es dem Feinde nicht gelang, den aus Wien abrückenden österreichischen Truppen den Uebergang auf das jenseitige Ufer der Donau abzuschneiden.

Nachdem Wien capitulirt hatte, brachen die Franzosen am 13. Mai, Morgens um 7 Uhr, aus dem Prater über die Verschanzung in die Jägerzeile ein, schossen in die Häuser und plünderten jenes Nr. 1; die Kundmachung der Kapitulation machte aber dem Unfuge ein Ende.

Das militärische Fest im October 1814.

Fünf Jahre später war der Prater, und insbesondere dieselbe Gegend um das Lusthaus, der Schauplatz ganz anderer Auftritte. Wir meinen die zur Zeit des

Wiener Fürsten-Congresses hier gegebene, man kann sagen europäische, Jahresfeier der Schlacht bei Leipzig.

Schon am frühen Morgen des 18. Octobers 1814, versammelte sich eine Truppen-Masse von 18000 Mann Fußvolk und Reiterei, sämmtlich mit dem Ehrenzeichen vom Jahre 1813 geziert, auf der Jesuiterwiese nächst dem Circus-Gymnasticus. Um zehn Uhr früh erfolgte der feierliche, wohl nie gesehene Zug des Kaisers Franz, mit allen in Wien anwesenden Monarchen, den Erzherzogen, Prinzen und einer zahllosen Generalität, begleitet von den Kaiserinnen Oesterreichs und Rußlands, von der Königin von Baiern, den Großfürstinnen Maria und Katharina und den Erzherzoginnen.

Die bewaffnete Macht bildete auf der genannten Wiese ein Viereck um ein Kirchenzelt, das mit Trophäen geschmückt war. Nach der Ankunft der Monarchen wurde dem Herrn der Heerschaaren hier ein »Te Deum,« mit Musik der k. k. Hofkapelle abgesungen. Nach beendigtem Gottesdienste defilirten die Truppen vor den versammelten Fürsten in das für sie errichtete, ebenfalls reichlich mit Siegeszeichen gezierte Speise-Lager rings um das Lusthaus, und gegenüber auf der großen Simmeringer-Haide, welche durch zwei Schiffbrücken mit dem Prater verbunden war.

Während die Truppen im Lager ein fröhliches

Mal einnahmen, begaben die allerhöchsten Herrschaften sich im oberen Stockwerke des Lusthauses, die Erzherzoge und Prinzen in dessen unterem Saale, und die Generale auf der, an der Außenseite des Gebäudes angebrachten offenen Gallerie, sich zur Tafel.

Nach aufgehobener Tafel verfügten die Monarchen sich in das Lustlager, wo sie mit hundertfachem Kanonen-Donner begrüßt wurden.

Der Prater zur Zeit des Congresses.

Vom Prater zur Zeit des Congresses spricht auch der Graf **A. De la Garde** in seinem **Fêtes et Souvenirs du Congrès de Vienne**, und was er sagt, ist so charakteristisch, daß wir etwas davon mittheilen zu dürfen erachten.

»Ich sollte Alexander Ypsilanti in der großen Allee des Praters wieder finden, und begab mich zu der verabredeten Zeit dahin. Mit welcher Wonne sah ich diesen schönen Aufenthalt wieder, von welchem jedes Bild die Erinnerung eines Festes, eines Stelldicheins der Liebe oder der Freundschaft in mir hervorrief!

Auf der langen Pilgerfahrt der Jugend habe ich alle berühmten Promenaden von Europa besucht, und